

8. II. 1916

Uebersitt der Deutschen in Kamerun auf spanisches Gebiet.

Nach anderthalbjährigem Ringen gegen gewaltige
Uebermacht.

London, 6. Februar.

Das Reutersche Bureau meldet aus Madrid:
Nützlich wird mitgeteilt:

900 Deutsche und 1400 Eingeborne sind
aus Kamerun nach Spanisch-Guinea
übergetreten. Sie wurden entwaffnet und interniert.
Die Regierung sorgt für ihre Verpflegung.

Das Wolffsche Bureau bemerkt hierzu: Auf Grund
dieser amtlichen spanischen Meldung ist kaum noch daran
zu zweifeln, daß die Reste der tapferen Ver-
teidiger Kameruns nach anderthalbjährigem helden-
mütigen Ringen der gewaltigen Uebermacht weichen
mußten. Mit Freude können wir es begrüßen, daß es
ihnen wenigstens noch gelungen ist, die feindlichen Ein-
kreisungsversuche zu vereiteln und sich auf neutrales
spanisches Gebiet zurückzuziehen. Wenn die gemeldeten
Zahlen zutreffend sind, so ist anzunehmen, daß fast alle
noch in Kamerun befindlich gewesenen Deutschen
nunmehr in Sicherheit sind. Es liegen schon seit einiger
Zeit Meldungen vor, daß die spanische Regierung
es sich in der anerkanntesten Weise
angelegen sein läßt, für das Wohlergehen der
ihrem Schutz sich anvertrauenden Flüchtlinge zu
sorgen.

Berlin, 7. Februar.

Laut telegraphischer Berichtigung muß es in der amt-
lichen Madrider Meldung über den Uebersitt von Deut-
schen und Eingebornen aus Kamerun nach Spanisch-
Guinea richtig heißen: 900 Deutsche und 14.000 Ein-
geborne sind aus Kamerun nach Spanisch-Guinea über-
getreten.

Das Wolffsche Bureau bemerkt hierzu: Die 14.000
übergetretenen Eingebornen sind natürlich nicht etwa nur
Soldaten der Schutztruppe, denn so groß ist die Schutz-
truppe während des ganzen Ringens nie gewesen, sondern
hauptsächlich Träger und die Familien der ein-
geborenen Soldaten sowie andere Flüchtlinge.